



St. Martin-Schule

Katholische Grundschule
Balsaminenweg 52
50769 Köln
Tel.: 0221 7166341-0
Fax: 0221 7166341-22
E-Mail: 111971@schule.nrw.de
www.st-martin-schule-koeln.de



Leistungsmessung und Leistungsbewertung

Inhaltsverzeichnis

Pädagogisches Leistungsverständnis	2
Instrumente zur Leistungsmessung und Leistungsbewertung	2
Rückmeldung zur Leistungsbewertung	3
Grundsätze in den Fächern	5
• Deutsch	5
• Mathematik	8
• Sachunterricht	10
• Englisch	12
• Katholische Religionslehre	13
• Kunst	15
• Musik	16
• Sport	17

Anhang

- Beobachtungsbögen für alle Fächer und Jahrgänge
- Beratungsbogen „Übergang zur weiterführenden Schule“

Pädagogisches Leistungsverständnis

Die Lehrpläne der einzelnen Fächer weisen aus, welche fachbezogenen Kompetenzen die Schülerinnen und Schüler am Ende der Schuleingangsphase und am Ende der Grundschulzeit erworben haben sollen. Diese Anforderungen sind sowohl Bezugspunkt für die Bewertung der Leistungen als auch für die gezielte Förderung der Kinder. Aufgabe der Lehrkräfte ist es, die Schülerinnen und Schüler möglichst so zu fördern, dass sie die Kompetenzerwartungen erreichen und ihre Potenziale so weit wie möglich entfalten können. Lernschwächere Kinder benötigen dabei besondere Unterstützung, die Anforderungen mindestens in ausreichendem Maße erreichen zu können. Lernstärkere Kinder sollen auch Leistungen erbringen können, die möglicherweise über den Kompetenzerwartungen liegen. Kinder mit Bedarf an sonderpädagogischer Förderung in den Förderschwerpunkten Lernen und Geistige Entwicklung werden zieldifferent gefördert und zur Steigerung der Leistungen in Bezug auf den individuellen Lernstand ermutigt.

Durch Ermutigung und Unterstützung werden ein positives Lern- und Leistungsklima und damit die Voraussetzung für das Vertrauen in die eigene Leistungsfähigkeit geschaffen. Dazu gehört es, Leistungen nicht nur zu fordern, zu überprüfen und transparent zu machen, sondern auch anzuerkennen. Die Schülerinnen und Schüler erfahren somit, dass sich Anstrengung lohnt und zu einer positiven Leistungsentwicklung führt. Die Erfahrung, allein oder gemeinsam mit anderen Leistungen zu erbringen, stärkt Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen. Wir führen die Kinder an eine realistische Einschätzung der eigenen Leistung heran. Die Kinder lernen zunehmend, ihre Leistungen zu reflektieren und richtig einzuschätzen sowie Ziele für das weitere Lernen zu auszumachen.

Als Leistung werden nicht nur die Ergebnisse des Lernprozesses zu einem bestimmten Zeitpunkt im Vergleich zu den verbindlichen Kompetenzerwartungen gewertet, sondern auch die Anstrengungen und Lernfortschritte, die zu den jeweiligen Ergebnissen geführt haben. In die Leistungsbewertung fließen alle von der einzelnen Schülerin oder dem einzelnen Schüler in Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten Leistungen ein. Dazu gehören schriftliche Arbeiten und sonstige Leistungen wie mündliche und praktische Beiträge sowie gelegentliche kurze schriftliche Übungen.

Instrumente zur Leistungsmessung und Leistungsbewertung

Für jedes Fach liegen jahrgangsbezogene **Beobachtungsbögen** vor (siehe Anhang), die verbindlich eingesetzt werden. Die beschriebenen Kriterien entsprechen den formulierten Kompetenzerwartungen in den Lehrplänen der Fächer. Zwei Mal pro Halbjahr werden **gezielte Beobachtungen** durchgeführt und schriftlich in dem jeweiligen Beobachtungsbogen festgehalten, um vor allem die mündlichen und praktischen Leistungen des Kindes zu erfassen. Auch die Ergebnisse von **Lernstandskontrollen** und von **Klassenarbeiten** (3. und 4. Schuljahr) werden im Beobachtungsbogen festgehalten. Die Beobachtungsbögen dienen sowohl der Leistungsbewertung als auch der Rückmeldung an Kinder und Eltern sowie der Förderplanung für jedes Kind. Bei Kindern mit höherem Förderbedarf und Kindern mit Bedarf an sonderpädagogischer Förderung werden bezogen auf den Förderschwerpunkt zusätzlich differenzierte Beobachtungsbögen eingesetzt, die ebenfalls zur Rückmeldung und Förderplanung eingesetzt werden.

Im Rahmen der **Schuleingangsdiagnostik** ermitteln die Lehrkräfte sowie die Sozialpädagogin für die Schuleingangsphase den Entwicklungsstand eines jeden Kindes möglichst genau, um an seine Lernvoraussetzungen anknüpfen zu können. Die Leistungsmessung in Klasse 1 erfolgt im Wesentlichen durch gezielte Beobachtungen. Darüber hinaus werden **standardisierte Testverfahren** (u. a. „ILSA“ und „Hexe Susi“) eingesetzt, um Entwicklungsverzögerungen frühzeitig erkennen zu können.

Schriftliche Arbeiten werden im 3. und 4. Schuljahr in den Fächern Deutsch und Mathematik geschrieben und einzeln benotet. Die schriftlichen Arbeiten im Fach Englisch sind gegenüber den Arbeiten in Deutsch und Mathematik weniger umfangreich und werden nicht einzeln benotet. Kinder mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung in den Förderschwerpunkten Lernen und Geistige Entwicklung werden zieldifferent gefördert, die Klassenarbeiten sind in Umfang und Niveau an das Leistungsvermögen des Kindes angepasst und werden nicht benotet.

Die Aussagen zur Leistungsmessung und Leistungsbewertung werden durch die Ausführungen zu den einzelnen Fächern konkretisiert.

Rückmeldungen zur Leistungsbewertung

Die Kinder werden zu Leistung ermutigt und erhalten Rückmeldung und Bestätigung u. a. in Form von **Stempeln, Smilies u. a.** für geleistete Arbeit. Die Kinder erfahren auf diese Weise eine Wertschätzung ihrer Leistung.

Mindestens zwei Mal im Schuljahr werden die Eltern zusammen mit den Kindern zum **Elternsprechtag** eingeladen. Anhand des Beobachtungsbogens werden die Leistungen des Kindes erläutert und Fördermaßnahmen zur Weiterentwicklung besprochen. Bei Kindern, die sonderpädagogisch gefördert werden, führen Klassenlehrerin und Sonderpädagogin gemeinsam das Gespräch, bei dem der Förderplan für das Kind besprochen wird.

Am Ende der 1. und 2. Klasse erhalten die Kinder ein **Kriterienzeugnis** (Rasterzeugnis). Dieses enthält Hinweise zum Arbeits- und Sozialverhalten und zum Leistungsstand in den einzelnen Fächern. Die Kriterien werden mit Hilfe einer vierstufigen Skala bewertet und können durch individuelle Hinweise ergänzt werden, um besondere Leistungen würdigen bzw. zur Steigerung der Leistungen ermutigen zu können. Mit Beschluss der Schulkonferenz erhalten die Kinder mit dem Halbjahreszeugnis in Klasse 3 neben der kriteriengestützten Rückmeldung erstmals Noten in den einzelnen Fächern.

Kinder mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung in den Förderschwerpunkten Lernen und Geistige Entwicklung erhalten **Berichtszeugnisse** mit Rückmeldungen zum individuellen Leistungsstand und zur Lernentwicklung. Im Bereich Lernen können dafür in der Regel die Kriterienzeugnisse des vorherigen Jahrgangs genutzt werden. Mit Beschluss der Schulkonferenz können Kinder, die im Förderschwerpunkt Lernen unterrichtet werden, in Klasse 4 einzelne Noten erhalten. Kinder, die im Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung gefördert werden, erhalten auch mit den Zeugnissen in Klasse 4 Rückmeldungen zum Arbeits- und Sozialverhalten.

Das Halbjahreszeugnis in Klasse 4 enthält neben den Noten in den Fächern die **begründete Schulformempfehlung** für die weiterführende Schule. Die Schulformempfehlung begründet

sich in der Lernentwicklung eines Kindes, in der Erfüllung der Anforderungsbereiche in den einzelnen Fächern und im Arbeits- und Sozialverhalten. Die von der Zeugniskonferenz ausgesprochene Schulformempfehlung dient den Eltern als Grundlage für ihre Anmeldeentscheidung. Im ersten Halbjahr von Klasse 4 berät die Klassenlehrerin Eltern und Kinder in Bezug auf die Wahl der Schulform für die weiterführende Schule. Dazu wird ein **Beratungsbogen** (siehe Anhang) ausgefüllt, in dem die bedeutsamen Kriterien für den Übergang beschrieben sind. Um eine gemeinsame Gesprächsgrundlage zu haben, bewerten sowohl die Kinder als auch die Eltern die Kriterien vorab in einem **Selbstreflexionsbogen** (siehe Anhang).

Kinder mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung im Förderschwerpunkt Lernen oder Geistige Entwicklung erhalten keine Schulformempfehlung, wenn die sonderpädagogische Förderung in der weiterführenden Schule fortgesetzt werden soll. Sonderpädagogische Unterstützung wird schulformübergreifend an jeder Schule mit Gemeinsamem Lernen angeboten. Der Antrag zur Fortsetzung der Förderung ist jeweils im November zu stellen, die Eltern werden frühzeitig von der Sonderpädagogin und der Klassenlehrerin über das Übergangsverfahren informiert.

Grundsätze in den Fächern

Deutsch

Das Fach Deutsch setzt sich aus folgenden **Bereichen** zusammen:

- schriftlicher Sprachgebrauch
- mündlicher Sprachgebrauch
- Lesen
- Rechtschreiben

In der **Schuleingangsphase** erfolgt die Leistungsmessung über Beobachtung (siehe Beobachtungsbögen im Anhang) und einzelne Lernstandskontrollen:

Kl.	Instrument	Häufigkeit
1	Bildwort-Test (BWT, Sommer-Stumpenhorst)	2x pro Halbjahr
	Stolperwörter-Lesetest 1 (10 Minuten) (Menze)	mind. 1x im 2. Hj.
	HSP / HLP zur Differenzierung	
	Testung Laut-Buchstaben-Zuordnung mit Buchstabendiktat und nach Buchstabenvorlage in Anlehnung an Intra-act-Material (Kinder im Bereich Lernen und Geistige Entwicklung)	1x pro Halbjahr
2	Bild-Wort-Test (BWT, Sommer-Stumpenhorst)	1x im 1. Halbjahr
	Stolperwörter-Lesetest A-D im Wechsel (6 Minuten)	2x pro Halbjahr
	Textanalyse Sommer-Stumpenhorst	2x pro Halbjahr
	Abschreibtext Sommer-Stumpenhorst	
	HSP / HLP zur Differenzierung	
	Testung Laut-Buchstaben-Zuordnung mit Buchstabendiktat und nach Buchstabenvorlage in Anlehnung an Intra-act-Material (Kinder im Bereich Lernen und Geistige Entwicklung)	1x pro Halbjahr

Lernstandskontrollen im 3./4. Schuljahr:

Kl.	Instrument	Häufigkeit
3	Stolperwörter-Lesetest A-D im Wechsel (5 Minuten)	2x pro Halbjahr
	Textanalyse Sommer-Stumpenhorst (Privatschreibungsquotient: 0-15%: sehr gut; 16-30%: gut; 31-45%: befriedigend; 46-60%: ausreichend; 61-75%; nicht ausreichend)	2-3x pro Halbjahr
	Abschreibtext Sommer-Stumpenhorst	
	Lesetest (u. a. Zebra, Aufgaben aus VERA)	2x pro Halbjahr
4	Stolperwörter-Lesetest A-D im Wechsel (4 Minuten)	2x pro Halbjahr
	Textanalyse Sommer-Stumpenhorst (Privatschreibungsquotient: 0-10%: sehr gut; 11-20%: gut; 21-30% befriedigend; 31-40%: ausreichend; 41-50%: nicht ausreichend)	2-3x pro Halbjahr
	Abschreibtext Sommer-Stumpenhorst	
	Lesetest	2x pro Halbjahr

Zusätzlich zu den Lernstandskontrollen und Beobachtungen werden pro Schulhalbjahr mindestens **drei schriftliche Arbeiten** geschrieben (eine Textproduktion und zwei Arbeiten im Bereich Rechtschreiben/Grammatik).

Bei einer schriftlichen Arbeit ist den Schülerinnen und Schülern die Woche bekannt, in der sie geschrieben wird, Lernzielkontrollen werden nicht angekündigt.

Innerhalb der Jahrgangsstufe werden nach Absprache dieselben Arbeiten bzw. Lernstandskontrollen (Inhalt, zeitlicher Rahmen) mit einheitlicher Bewertung geschrieben. Grundsätzlich entsprechen 50 % der zu erreichenden Punkte noch der Note „ausreichend“. Als Orientierung dient folgende Einteilung:

sehr gut	100 – 95 %
gut	94 – 85 %
befriedigend	84 – 68 %
ausreichend	67 – 50 %
mangelhaft	49 – 24 %
ungenügend	< 24 %

Nach Absprache mit den Eltern erhalten sehr **leistungsschwache Schülerinnen und Schüler** eine differenzierte Klassenarbeit, die im Umfang und/oder Niveau reduziert ist, und/oder mehr Zeit für die Bewältigung der Aufgaben. Die reduzierte Klassenarbeit soll einer Überforderung der Kinder während der Klassenarbeit vorbeugen und ihnen auf diese Weise Erfolgserlebnisse ermöglichen. Die richtige Lösung aller Aufgaben entspricht der Note „befriedigend“.

Kindern mit einer **Lese-Rechtschreib-Schwäche** werden ebenfalls Nachteilsausgleiche gewährt, indem ihnen je nach Ausprägung z. B. mehr Zeit für die Bewältigung der Aufgaben eingeräumt und/oder Aufgaben vorgelesen werden. Nach Beschluss der Klassenkonferenz kann in begründeten Fällen gemäß LRS-Erlass die Note im Rechtschreiben und/oder Lesen für eine begrenzte Zeit ausgesetzt werden.

Kinder mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung in den Förderschwerpunkten Lernen und Geistige Entwicklung werden zieldifferent gefördert, die Klassenarbeiten sind in Umfang und Niveau an das Leistungsvermögen des Kindes angepasst und werden nicht benotet.

Die Arbeiten werden mit der erreichten Punktzahl und einer Note sowie unter Berücksichtigung des pädagogischen Leistungsverständnisses zusätzlich mit Kommentaren und/oder Hinweisen versehen, die zur Weiterentwicklung der Leistungsfähigkeit ermutigen.

Die Klassenarbeiten werden jeweils der Schulleiterin vorgelegt (Punktetabelle, Notenspiegel, 3 exemplarische Arbeiten mit unterschiedlichen Leistungsniveaus).

Im 3. und 4. Schuljahr wird zur Beurteilung des **schriftlichen Sprachgebrauchs** pro Halbjahr mindestens ein Text geplant, aufgeschrieben und überarbeitet. Das Stufenteam entscheidet über die Textsorte (Bildergeschichte, Brief, Vorgangsbeschreibung, Nacherzählung, Fantasiegeschichte, Reizwortgeschichte u.a.). Die Leistung ist auf der Grundlage der eingeführten Kriterien zu bewerten. Die Benotung erfolgt erst nach der Überarbeitung. Die Rechtschreibung fließt nicht in die Bewertung der Textproduktion ein und wird gesondert

bewertet. Die Rückmeldung erfolgt anhand eines Bewertungsbogens, der den Schülerinnen und Schülern bereits vor dem Verfassen der Texte ausgehändigt wird und eine Hilfestellung zur Textproduktion und -überarbeitung darstellt.

Grundlage für die Bewertung des **mündlichen Sprachgebrauchs** bilden die Kriterien unserer vorliegenden Beobachtungsbögen.

Die Bewertung der **Rechtschreibleistung** basiert auf folgenden Aspekten:

- Rechtschreibleistungen in den Klassenarbeiten
- Textauswertung
- Textproduktionen
- Abschreibtexte

Zu den **Leseleistungen** zählt die Fähigkeit, Lesestrategien anzuwenden (z. B. überfliegendes Lesen, Textstellen markieren, Texte in Abschnitte einteilen) sowie Fragen zum Text zu beantworten (auf unterschiedlicher Schwierigkeitsstufe).

Neben der **Gesamtnote im Fach Deutsch** werden auch die einzelnen Lernbereiche **Sprachgebrauch, Lesen und Rechtschreiben** benotet.

Zusammensetzung der Zeugnisnote im Fach Deutsch (Klasse 3/4)	
Sprachgebrauch	40%
Rechtschreiben	30%
Lesen	30%

Die Note im Lernbereich **Sprachgebrauch** setzt sich aus den Leistungen im **mündlichen Sprachgebrauch (60%)** und im **schriftlicher Sprachgebrauch (40%)** zusammen.

Mathematik

Das Fach Mathematik setzt sich aus folgenden **Bereichen** zusammen:

- Zahlen und Operationen
- Raum und Form
- Größen und Messen
- Daten, Häufigkeiten und Wahrscheinlichkeiten

In der **Schuleingangsphase** erfolgt die Leistungsmessung über gezielte Beobachtung (siehe Beobachtungsbögen im Anhang) und regelmäßige Lernstandskontrollen.

Im **3. und 4. Schuljahr** werden zusätzlich zu den Lernstandskontrollen und Beobachtungen mindestens drei schriftliche Arbeiten pro Schulhalbjahr geschrieben.

Bei einer schriftlichen Arbeit ist den Schülerinnen und Schülern die Woche bekannt, in der sie geschrieben wird, Lernzielkontrollen werden nicht angekündigt.

Innerhalb der Jahrgangsstufe werden nach Absprache dieselben Arbeiten bzw. Lernstandskontrollen (Inhalt, zeitlicher Rahmen) mit einheitlicher Bewertung geschrieben. Grundsätzlich entsprechen 50 % der zu erreichenden Punkte noch der Note „ausreichend“. Als Orientierung dient folgende Einteilung:

sehr gut	100 – 95 %
gut	94 – 85 %
befriedigend	84 – 68 %
ausreichend	67 – 50 %
mangelhaft	49 – 24 %
ungenügend	< 24 %

Nach Absprache mit den Eltern erhalten sehr **leistungsschwache Schülerinnen und Schüler** bzw. Kinder mit einer diagnostizierten **Rechenschwäche (Dyskalkulie)** eine differenzierte Klassenarbeit, die im Umfang und/oder Niveau reduziert ist, und/oder mehr Zeit für die Bewältigung der Aufgaben. Die reduzierte Klassenarbeit soll einer Überforderung der Kinder während der Klassenarbeit vorbeugen und ihnen auf diese Weise Erfolgserlebnisse ermöglichen. Die richtige Lösung aller Aufgaben entspricht der Note „befriedigend“.

Kindern mit einer **Lese-Rechtschreib-Schwäche** werden ebenfalls Nachteilsausgleiche gewährt, indem ihnen je nach Ausprägung z. B. mehr Zeit für die Bewältigung der Aufgaben eingeräumt und/oder Aufgaben vorgelesen werden.

Kinder mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung in den Förderschwerpunkten Lernen und Geistige Entwicklung werden zieldifferent gefördert, die Klassenarbeiten sind in Umfang und Niveau an das Leistungsvermögen des Kindes angepasst und werden nicht benotet.

Die Arbeiten werden mit der erreichten Punktzahl und einer Note sowie unter Berücksichtigung des pädagogischen Leistungsverständnisses zusätzlich mit Kommentaren und/oder Hinweisen versehen, die zur Weiterentwicklung der Leistungsfähigkeit ermutigen.

Die Klassenarbeiten werden jeweils der Schulleiterin vorgelegt (Punktetabelle, Notenspiegel, 3 exemplarische Arbeiten mit unterschiedlichen Leistungsniveaus).

Die schriftlichen Arbeiten und Lernstandskontrollen werden so aufgebaut, dass leistungsstarke Schülerinnen und Schüler gefordert werden, nicht nur reproduktive, sondern zusätzlich anwendungsorientierte Aufgaben zu lösen. Daraus ergibt sich folgender Aufbau der schriftlichen Arbeiten im Fach Mathematik:

- Wiederholungsaufgaben aus bereits erarbeiteten Themenbereichen
- Den Schwerpunkt bilden reproduktive Übungen aus dem aktuellen Themenbereich.
- Anwendungsorientierte Zusatzaufgaben (z. B. Knobelaufgaben)

Zusammensetzung der Zeugnisnote im Fach Mathematik (Klasse 3/4)	
schriftliche Arbeiten (Klassenarbeiten)	60%
sonstige Leistungen (mündliche und praktische Beiträge)	40%

Sachunterricht

Das Fach Sachunterricht setzt sich aus folgenden **Bereichen** zusammen:

- Natur und Leben
- Technik und Arbeitswelt
- Raum, Umwelt und Mobilität
- Mensch und Gemeinschaft
- Zeit und Kultur

Grundlage der Leistungsbewertung sind alle von der Schülerin oder dem Schüler erbrachten Leistungen. Sowohl in der **Schuleingangsphase** als auch im **3. und 4. Schuljahr** erfolgt die Leistungsmessung über gezielte Beobachtung (siehe Beobachtungsbögen im Anhang) und regelmäßige Lernstandskontrollen. Dabei finden fachbezogene Bewertungskriterien besondere Beachtung:

- Planen, Aufbauen und Durchführen von Versuchen
- Anlegen von Sammlungen und Ausstellungen
- Pflege von Tieren und Pflanzen
- Nutzung von Werkzeugen und Messinstrumenten
- Anfertigen von Tabellen, Zeichnungen, Collagen und Karten
- Bauen von Modellen

Die Leistungen zeigen sich sowohl in der mündlichen Mitarbeit als auch in den schriftlichen und praktischen Beiträgen:

Schuleingangsphase:

mündlich	schriftlich	praktisch
<ul style="list-style-type: none"> • Reproduzieren des Gelernten • Problemlösen • Erfassen und Bewerten von Sachverhalten • Anwenden von Fachbegriffen • Präsentieren von Arbeitsergebnissen 	<ul style="list-style-type: none"> • Führen von Heften und Mappen <p><u>ab Klasse 2 zusätzlich:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Erstellen von Lernplakaten (mind. 1 pro Schuljahr) • Dokumentieren von Ergebnissen • Lernzielkontrollen (mind. 1 pro Halbjahr) 	<ul style="list-style-type: none"> • Aufbauen und Durchführen von Versuchen • Pflegen von Pflanzen und Tieren <p><u>ab Klasse 2 zusätzlich:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Anlegen von Sammlungen und Ausstellungen • Bauen von Modellen

Klasse 3/4:

mündlich	schriftlich	praktisch
<ul style="list-style-type: none">• Reproduzieren des Gelernten• Anwenden des Gelernten in neuen Zusammenhängen• Problemlösen• Erfassen und Bewerten von Sachverhalten• Anwenden von Fachbegriffen• Präsentieren von Arbeitsergebnissen	<ul style="list-style-type: none">• Führen von Heften und Mappen• Entwerfen von Lernplakaten (mind. 1 pro Schuljahr)• Dokumentieren von Ergebnissen• Lernzielkontrollen (mind. 2 pro Halbjahr)	<ul style="list-style-type: none">• Aufbauen und Durchführen von Versuchen• Anlegen von Sammlungen und Ausstellungen• Pflegen von Pflanzen und Tieren• Sachgerechtes Nutzen von Werkzeugen und Instrumenten• Bauen von Modellen

Zusammensetzung der Zeugnisnote im Fach Sachunterricht (Klasse 3/4)	
mündlich	50%
schriftlich	25%
praktisch	25%

Englisch

In der Schuleingangsphase steht der spielerische Umgang mit der englischen Sprache im Vordergrund. Die Verstehens- und Sprechfähigkeit nimmt eine tragende Rolle ein. Das Schriftbild der englischen Wörter ist zunehmend präsent.

Im 3. und 4. Schuljahr bekommen das sprachliche Handeln und der Schriftspracherwerb mehr Gewicht. Die Schülerinnen und Schüler schreiben die erarbeiteten Wörter auf, um zunehmend auf die korrekte Schreibweise zu achten und Lernstrategien zu erproben.

Orientiert an der Lebenswelt der Kinder erfolgt der Erwerb der Kompetenzen in den Bereichen:

- Kommunikation – sprachliches Handeln
- Interkulturelles Lernen
- Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln
- Lernstrategien und Arbeitstechniken

Im Bereich der **Kommunikation** steht das Hörverstehen und das Hör-Sehverstehen, das Sprechen und das Leseverstehen sowie das Schreiben und die Sprachmittlung (z. B. Rollenspiele) im Vordergrund.

Zum **Interkulturellen Lernen** zählt beispielsweise das Verständnis fremder Kulturen und Lebensweisen. Dies wird vermittelt durch Kinderlieder, Kinderbücher und multimediale Materialien.

Wortschatz und Redemittel werden stetig ausgebaut. Wörter, Strukturen und Phrasen ermöglichen kommunikatives Handeln. Grammatik und Orthographie fördern den systematischen, ganzheitlichen Spracherwerb.

Die Schülerinnen und Schüler lernen, **Lernhilfen** (z. B. Wörterbücher) zu nutzen.

Die Leistungsmessung erfolgt über gezielte Beobachtung (siehe Beobachtungsbögen im Anhang) und regelmäßige Lernstandskontrollen.

Hinzu kommen im 3. und 4. Schuljahr ca. 2 schriftliche Arbeiten pro Halbjahr, die nicht benotet, aber mit einem Kommentar versehen werden. Diese bestehen in der Regel aus einer Aufgabe zum Hörverstehen und Zuordnungsaufgaben und überschreiten eine Länge von 15 Minuten nicht.

Zusammensetzung der Zeugnisnote im Fach Englisch (Klasse 3/4)	
Hörverstehen	30%
Sprechen	30%
Leseverstehen	20%
Schreiben	10%
Lerntechniken	10%

Katholische Religionslehre

Fachbezogene Kriterien der Leistungsbewertung sind:

- die Fähigkeit, existentielle Fragen zu stellen und christlich geprägte Antworten zu suchen
- der Grad der sachlichen und sprachlichen Angemessenheit und der inhaltlichen Relevanz
- die aktive Mitarbeit (z.B. in der Lerngruppe, in der Kleingruppe, mit Partnerinnen und Partnern)
- die Bereitschaft, Aufgaben zu übernehmen und auszuführen (z. B. bei einem gemeinsamen Fest, im Rahmen eines Projektes, während einer Gruppenarbeit, bei vorbereitenden Hausaufgaben, für einen Schulgottesdienst)
- der Grad der Zuverlässigkeit, mit der übernommene oder zugewiesene Aufgaben erledigt werden
- die Sorgfalt bei der Erstellung von Produkten (z.B. Ausstellungsstücke, Religionsheft, Portfolio)
- das Einbringen von Wissen und Kompetenzen aus den anderen Fächern (z.B. sprachliche Kompetenzen einschließlich des Umgangs mit Texten, musische oder gestalterische Kompetenzen, geschichtliches Wissen)
- die Fähigkeit, sich in verschiedenen Formen auszudrücken (z.B. musikalisch, ästhetisch, kreativ-gestalterisch, kreativ-sprachlich)
- gegen Ende der Grundschulzeit die Fähigkeit, in bildhafter Sprache übertragene Bedeutungen zu entdecken
- die Nachhaltigkeit des Gelernten
- die Beteiligung an der Mitgestaltung von Lernprozessen

Eine sachgerechte Leistungsbewertung im Fach Religion erfordert ein hohes Maß an Sensibilität auf Seiten der Unterrichtenden. Die Leistungsbewertung bezieht sich nicht auf religiöse Überzeugungen und Praktiken, persönliche Meinungen, Haltungen und Einstellungen, wenngleich der Religionsunterricht im Sinn einer umfassenden religiösen Bildung diese fördert. Bewertbar sind Kenntnisse und erworbenes Wissen, die Fähigkeit zur Mitarbeit und Zusammenarbeit mit Anderen, das selbsttätige Lernen, die Fähigkeit, eine aktive Fragehaltung im Lernprozess einzunehmen, ebenso Fertigkeiten wie z. B. die Informationsbeschaffung, welche durch Nutzung einer Bibliothek erfolgen kann, die Aufarbeitung und Darstellung der Informationen und der gestalterische Ausdruck.

Die Leistungsmessung erfolgt durch gezielte Beobachtung (siehe Beobachtungsbögen im Anhang) und Lernzielkontrollen.

Bewertet werden folgende Leistungen:

mündlich	schriftlich	praktisch
<ul style="list-style-type: none"> • eigene Gedanken, Fragen, Suche nach Antworten • Reproduktion des Gelernten 	<ul style="list-style-type: none"> • Heft- oder Mappenführung • Bilder • Lernzielkontrollen (ab Klasse 3: 1 LZK pro Halbjahr) 	<ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Formen des Gestaltens, Darstellens, Auswertens und Erkundens

Zusammensetzung der Zeugnisnote im Fach Katholische Religion (Kl. 3/4)	
mündlich	60%
schriftlich/praktisch	40%

Kunst/Textilgestaltung

Das Fach Kunst/Textilgestaltung setzt sich aus folgenden **Bereichen** zusammen:

- Räumliches Gestalten
- Farbiges Gestalten
- Grafisches Gestalten
- Textiles Gestalten
- Gestaltung mit technisch-visuellen Medien
- Szenisches Gestalten
- Auseinandersetzung mit Bildern und Objekten

In diesen Bereichen ergeben sich jeweils die Schwerpunkte:

- Erproben von Materialien, Techniken und Werkzeugen
- Zielgerichtet gestalten
- Präsentieren

Die Bewertungskriterien verdeutlichen wir den Schülerinnen und Schülern vorab in altersangemessener Form, z. B. anhand von Beispielen, damit sie Klarheit über die Leistungsanforderungen haben. Die Schülerinnen und Schüler reflektieren regelmäßig gemeinsam erbrachte Leistungen anhand der festgelegten Kriterien. Mit Hilfe der Reflexion lernen sie nicht nur, Leistungen einzuordnen, sondern können auf diese Weise Hinweise für den eigenen Gestaltungsprozess gewinnen.

Die Leistungsmessung erfolgt durch gezielte Beobachtung (siehe Beobachtungsbögen im Anhang).

Bewertet werden folgende Leistungen:

- **Kreativer Umgang mit Materialien, Techniken und Werkzeugen**
- Neugier, Experimentierfreude, auch in Zusammenarbeit mit anderen
- **Originalität und Ausdruck der künstlerischen Ergebnisse**
- **Zielgerichtete Umsetzung der künstlerischen Inhalte**
- nach vorgegebenen Kriterien
- ökonomischer Umgang mit Zeit und Material
- **Auseinandersetzung mit Kunstwerken und eigenen künstlerischen Produkten und Prozessen**

Zusammensetzung der Zeugnisnote im Fach Kunst/Textilgestaltung (Kl. 3/4)	
kreativer Umgang	30%
Originalität der Ergebnisse	30%
Umsetzung der Inhalte	20%
Auseinandersetzung mit Kunstwerken	20%

Musik

Das Fach Musik setzt sich aus folgenden **Bereichen** zusammen:

- **Musik machen**
 - mit der Stimme (Schwerpunkte: Lieder kennen lernen, Lieder mit der Stimme gestalten, mit der Stimme improvisieren)
 - mit Instrumenten (Schwerpunkte: mit Instrumenten improvisieren und experimentieren, Musik auf Instrumenten spielen)
- **Musik hören** (Schwerpunkte: Musik in ihrer Vielfalt begegnen, Wirkungen von Musik erfahren, Notationselemente verwenden)
- **Musik umsetzen** (Schwerpunkte: sich zur Musik bewegen, musikalische Szenen gestalten, Musik in Bilder umsetzen)
- **Sich über Musik verständigen** (Der Bereich „Sich über Musik verständigen“ ist für alle Kompetenzbereiche von Bedeutung und niemals Selbstzweck: Fachbegriffe und Regeln der Musiklehre werden immer nur gefunden, eingeführt und angewendet im Zusammenhang mit den ersten drei Kompetenzbereichen.)

Die Leistungsmessung erfolgt durch gezielte Beobachtung (siehe Beobachtungsbögen im Anhang) und im 3. und 4. Schuljahr zusätzlich durch Lernzielkontrollen.

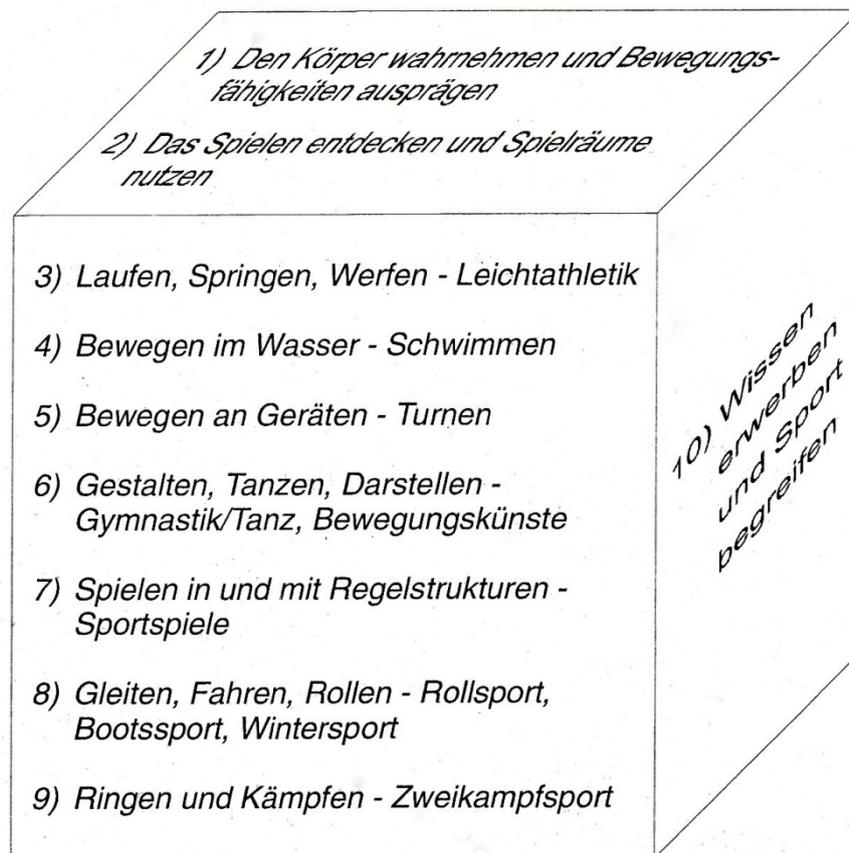
Bewertet werden folgende Leistungen:

mündlich	schriftlich	praktisch
<ul style="list-style-type: none"> • sich über Musik verständigen 	<ul style="list-style-type: none"> • Musikmappe (eigene kreative Leistungen), z.B. Erfinden eigener Strophen, Notizen über den Ablauf eines szen. Spiels, eigene Komposition in grafischer Notation • Lernzielkontrollen (ab Klasse 3: 1 LZK pro Halbjahr) 	<ul style="list-style-type: none"> • musikalische Umsetzung Malen zu Musik • Gruppenarbeit nach vorher festgelegten Kriterien • musikalisches Engagement an der Schule, z. B. kleine Vorträge bei Schulveranstaltungen, wie z. B. Adventssingen, Karnevalssitzung, Schulgottesdienste

Zusammensetzung der Zeugnisnote im Fach Musik (Klasse 3/4)	
Musik machen	20%
Musik hören	20%
Musik umsetzen	20%
Sich über Musik verständigen	40%

Sport

Das Fach Sport setzt sich aus folgenden **Bereichen** zusammen:



Neben den körperlich-sportlichen Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler sind auch der jeweilige Entwicklungsstand, der individuelle Lernfortschritt, die Anstrengungsbereitschaft, die sozialen Kompetenzen und die Konstruktivität besonders zu berücksichtigen.

Zu den **körperlich-sportlichen Fertigkeiten** zählen:

- Ausdauer
- Kraft
- Schnelligkeit
- Beweglichkeit
- Koordination
- Ballgefühl

Bei den **sozialen Kompetenzen** wird folgendes bewertet:

- Rücksichtnahme
- Hilfsbereitschaft
- Konfliktfähigkeit
- Teamgeist
- Kooperationsbereitschaft
- Regelverhalten

Zu dem Bereich **Konstruktivität** zählen folgende Aspekte:

- Problemlösefähigkeit (eigene Ideen einbringen)
- Kreativität
- Reflexion

Hinzu kommen die Leistungen bei **Wettkämpfen**:

- Bundesjugendspiele
- Sponsorenlauf
- Stadtmeisterschaften Leichtathletik
- Stadtmeisterschaften Basketball
- Stadtmeisterschaften Schwimmen

Die Leistungsmessung erfolgt durch gezielte Beobachtung (siehe Beobachtungsbögen im Anhang) und über punktuelle Lernzielkontrollen am Ende einer Unterrichtsreihe.

In der **Schuleingangsphase** fließen folgende Inhaltsbereiche schwerpunktmäßig in den Unterricht ein:

- 1 Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen
- 2 Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen
- 3 Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik
- 5 Bewegen an Geräten – Turnen (ab Klasse 2)
- 7 Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele

Im **3. Schuljahr** werden schwerpunktmäßig die Inhaltsbereiche 2, 3, 5 und 7 vertieft. Hinzu kommt der Schwimmunterricht, der ganzjährig stattfindet. Im 4. Schuljahr stehen die Bereiche 3, 5 und 7 im Vordergrund.

Zusammensetzung der Zeugnisnote im Fach Sport			
Klasse 3		Klasse 4	
<ul style="list-style-type: none"> • Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen (2) • Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik (3) • Bewegen an Geräten – Turnen (5) • Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele (7) 	50%	<ul style="list-style-type: none"> • Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik (3) • Bewegen an Geräten – Turnen (5) • Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele (7) 	je 33%
<ul style="list-style-type: none"> • Bewegen im Wasser (4) 	50%		